



Neues aus der Benutzung

Ausgabe 86

Benutzungsabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin

Oktober 2007

Gesucht: Herr Posauke!

Oder: Vom Umgang mit Büchern...

Beginnen wir mit Tucholsky: "Wenn einer und er entleiht ein Buch von einer Bibliothek, sagen wir den Marx: Was will er dann lesen? Dann will er den Marx lesen. Wen aber will er mitnichten lesen? Den Herrn Posauke will er mitnichten lesen. Was aber hat der Herr Posauke getan? Der Herr Posauke hat das Buch vollgemalt. Pfui!"

Ganz klar - der Herr Posauke muss auch heute noch einer unserer fleißigsten Leser sein. Immer häufiger stoßen sowohl unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch aufmerksame Leserinnen und Leser in letzter Zeit auf Anstreichungen in zurückgegebenen Büchern. Nicht nur mit Bleistift, sondern auch mit farbigen Textmarkern und Filzstiftmarkierungen werden die Bibliotheksbände versehen.

Zunächst einmal verärgern diese Anstreichungen die nächsten Leserinnen und Leser. Sie haben vermutlich einen anderen Blickwinkel bei der Lektüre und möchten nicht durch Hervorhebungen ihrer Vorgänger im Lesefluss gestört werden. Aber bitte führen Sie sich auch einmal vor Augen, dass die Staatsbibliothek eine Archivbibliothek ist. Was bedeutet das? Was einmal in die Bestände der Bibliothek aufgenommen worden ist, wird als dauernder Besitz betrachtet. Im

Gegensatz zum Beispiel zu Stadtbüchereien, die sich damit begnügen, auf dem wissenschaftlichen Sektor den heutigen Stand der Forschung anzubieten und die veraltete Werke regelmäßig aussondern können, sammeln wir auch unter historischem Aspekt. Alle Ankäufe der Staatsbibliothek müssen auf Dauer bewahrt werden.

Bitte helfen Sie uns bei dieser schwierigen Aufgabe. **Gehen Sie sorgsam mit den Ihnen überlassenen Bänden um. Schreiben oder kleben Sie nichts in die Bücher hinein. Kleben Sie niemals Haftnotizzettel in Bücher!** Die Zettel sehen harmlos aus, aber der Kleber zersetzt auch bei kurzfristigem Einsatz das Papier. Benutzen Sie keine Handcreme kurz vor Benutzung der Bücher. Benutzen Sie die Bücher nicht als Schreibunterlage. Biegen Sie eng gebundene Bände nicht gewaltsam auf. Stellen Sie auch auf Ihrem heimischen Schreibtisch keine Rotweingläser und keine Kaffeetassen neben die Bibliotheksbände. Lassen Sie Ihre Haustiere nicht an unseren Büchern knabbern. Und wenn Ihnen dies alles etwas weit hergeholt erscheint: Nein, alle diese Fälle sind uns in der Praxis schon begegnet!

Im Übrigen ist ein pfleglicher Umgang mit unseren Büchern auch in Ihrem eigenen Interesse. In der Benutzungsordnung der Staatsbibliothek heißt es im § 5, Absatz 2 und 3: "Die Benutzerinnen oder Benutzer sind verpflichtet, den Zustand der ihnen ausgelieferten

Druckschriften beim Empfang zu prüfen und Schäden anzuzeigen. Eintragungen und Unterstreichungen, Durchpausen und sonstige Veränderungen sind untersagt. (...) Für Schäden und Verluste an Bibliotheksgut, die während der Benutzung entstanden sind, haften die Benutzerinnen oder Benutzer, auch wenn sie kein Verschulden trifft."

Sehen Sie aus diesem Grund jedes Buch, das Sie bei uns entleihen, schon bei der Abholung sorgfältig auf Beschädigungen durch. Aufgrund der sehr hohen Zahl von Buchungen pro Tag kann schon einmal etwas bei zurückgegebenen Büchern übersehen werden. Direkt bei der Abholung von Ihnen angezeigte Beschädigungen werden im Ausleihsystem überprüft und dort vermerkt, falls sie noch nicht eingetragen sind. Bei der Abgabe der entlehnten Bücher sind Sie dadurch vor ungerechtfertigten Beschuldigungen geschützt.

Das letzte Wort in dieser Sache sei noch einmal Kurt Tucholsky erteilt. Stammen seine Bemerkungen zum Umgang mit Bibliotheksbüchern auch aus dem Jahr 1931, haben sie doch an Aktualität nichts eingebüßt:

"Laßt Marginalien von anderen Leuten schreiben – tut es nicht! Malt nicht die Bücher voll, es ist nicht schön. Zeichnet eure Bemerkungen auf; schreibt nicht so viel in die Bücher hinein, schreibt lieber mehr aus ihnen heraus! Beschimpft den Autor nicht am Rande. Schreibt ihm einen Brief."

Zitate nach: Kurt Tucholsky, Kleine Bitte. In: Gesamtausgabe 1996-, Band 14, S. 61. Standort: HB 5 St 7700-14